

Regionalbüros in Berlin und Stralsund

Das Leinerstift bietet seit 2002 das Leistungsangebot Erziehungsstelle nach §34 SGB VIII in Niedersachsen an. 2013 wurde das Regionalbüro Berlin eröffnet um ebenfalls in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern Kindern und Jugendlichen und deren Familien unser Erziehungsstellenangebot zur Verfügung stellen zu können. In unseren Räumlichkeiten findet unter anderem die Beratung und Begleitung der Erziehungsstellen und der Herkunftssysteme statt. Darüber hinaus werden sie für unsere ergänzende pädagogische Arbeit mit den Erziehungsstellenkindern sowie für begleitete und unbegleitete Umgangskontakte zwischen den Kindern und ihren Herkunftssystemen genutzt.

Team

Es steht Ihnen ein interdisziplinäres Team mit systemisch-familientherapeutischen, sozialpädagogischen, heil- und traumapädagogischen Ausbildungen sowie ergänzenden Zusatzqualifikationen und Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere im Bereich der Erziehungsstellen, zur Verfügung.

Das Team setzt sich zusammen aus:

- **Regionalleitung:**
Koordination der Erziehungsstellen in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, Projektkonzeption und Netzwerkarbeit, Fachkraft für Kinderschutz
- **Fachberatung:**
Fachliche Beratung der Erziehungsstellen, Schnittstellenarbeit sowie Eltern- und Herkunftsfamilienberatung, bei Bedarf begleitete Umgangskontakte nach §18 (3) SGB VIII
- **pädagogische Mitarbeiter*innen:**
Pädagogische Angebote für Erziehungsstellenkinder, bei Bedarf Begleitung von Besuchskontakten

gemeinsam
leben, lernen,
wachsen



Kontakte

Leinerstift Erziehungsstellen gGmbH

Regionalbüro Berlin

Postanschrift:
Kolonnenstraße 26 · 10829 Berlin

Kathrin Steffen - Regionalleitung
mobil 0152 56740003 · k.steffen@leinerstift.de

Büro Stralsund
Kleinschmiedstraße 22 · 18439 Stralsund
fon 03831-6663999

Besuchen Sie uns im Internet!
www.leinerstift.de



 **Leinerstift**
Erziehungsstellen
in Berlin, Brandenburg
und Mecklenburg-
Vorpommern

Geborgenheit
geben
Perspektiven
ermöglichen



Erziehungsstellen in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern

Die Erziehungsstelle ist eine besondere Form der stationären Hilfe zur Erziehung für junge Menschen, eine Kombination von Einrichtung und privatem Leben. Als Erziehungsstellen gelten Einzelpersonen, Paare, Lebensgemeinschaften oder Familien, die ihr Lebensumfeld öffnen, um einen oder zwei junge Menschen bei sich aufwachsen zu lassen. Ein verlässliches vertrauensvolles Beziehungsangebot ist die Basis, damit junge Menschen sich geborgen fühlen, wachsen und leben können.

In einer Erziehungsstellenfamilie erfolgt die hauptsächliche Betreuung durch eine Bezugsperson mit pädagogischer Ausbildung. Erziehungsstellen bieten Kindern und Jugendlichen mit ihrer hohen sozialen und fachlichen Kompetenz einen Lebensalltag, in dem sich die jungen Menschen selbst wertschätzen, integrieren und Freiräume konstruktiv nutzen lernen. Dies gibt ihnen den Grundstein und die Sicherheit für eine stabilisierende Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und ihrer Herkunftsfamilie

Alle Erziehungsstellen befinden sich in dezentraler Lage vom Träger. Die Kinder und Jugendlichen leben in den Privathäusern bzw. Privatwohnungen der Erziehungsstellenpädagog*innen, in denen jeweils Einzelzimmer für die betreuten jungen Menschen bereitgehalten werden.

Vom Regionalbüro Berlin aus werden die Erziehungsstellen in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern koordiniert, fachlich betreut und der Kontakt zu den Jugendämtern, Institutionen, Organisationen sowie den Herkunftsfamilien gepflegt.

Fachliche Begleitung und Unterstützung

Die Erziehungsstellen werden in ihren pädagogischen und therapeutischen Prozessen durch die Fachberatung in Einzelgesprächen und moderierten kollegialen Beratungsgruppen begleitet und unterstützt. Darüber hinaus steht dem pädagogischen Erziehungsstellenteam regelmäßige externe Supervision als zusätzliche Reflexionsmöglichkeit zur Verfügung. Gesamtteamsitzungen, Bereichskonferenzen, Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen sorgen im Leinerstift für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der qualitativen Standards. Die Fachberatung übernimmt eine Schnittstelle im Rahmen des interdisziplinären Helfernetzwerks, koordiniert die im Hilfeplan vereinbarten Maßnahmen zur Zielerreichung und sorgt damit für Auftragsklärung und Handlungssicherheit. Sie gestaltet die Herkunftsfamilienarbeit bedarfsgerecht. Pädagogische Mitarbeiter*innen stehen als verlässliche Vertretungs- und Entlastungskräfte zur Verfügung und unterstützen damit das familienanaloge Setting. Eine Rufbereitschaft über Tag und Nacht sichert und unterstützt in Krisensituationen die Begleitung der Kinder/Jugendlichen und deren Erziehungsstellen.

Arbeit mit dem Herkunftsfamiliensystem

Die Elternarbeit mit dem System der Herkunftsfamilie gewinnt im Alltag zunehmend an Bedeutung und ist damit wesentlicher Bestandteil unseres pädagogischen Handelns. Sie ermöglicht den aufgenommenen jungen Menschen eine Auseinandersetzung mit ihrer Herkunftsfamilie - unabhängig von der Dauer der Hilfe. Dabei sind im Einzelfall immer das Kindeswohl und die Vorgaben aus dem Hilfeplan zu beachten. Unsere Eltern- und Familienarbeit ist beziehungsstabilisierend und beziehungsgestaltend, Veränderungen können sich so auf das Gesamtsystem der Herkunftsfamilie fördernd auswirken.

Ziele für die Kinder und Jugendlichen

Mit dem Leistungsangebot unserer Erziehungsstellen sollen folgende Ziele für die Kinder und Jugendlichen erreicht werden:

- i.d.R. mittel- bis langfristige Förderung in gefestigten familiären Beziehungsgefügen
- Aufbau und Stärkung der personalen und sozial-emotionalen Kompetenzen
- Entwicklung eines Verständnisses der individuellen Biografie mit ihren Traumata und Konflikten einerseits und den existierenden eigenen Fähigkeiten und Ressourcen andererseits
- Akzeptanz der eigenen Biografie mit den daraus resultierenden Grenzen und Möglichkeiten
- Aufbau und Förderung der Lern- und Entwicklungschancen
- Rückführung in die Herkunftsfamilie, wenn dies dem Kindeswohl dient
- Verselbständigung oder Überleitung in andere Betreuungsformen

In der Regel handelt es sich bei der Unterbringung in Erziehungsstellen um eine eher langfristige Hilfeform, die in die Verselbständigung der Jugendlichen führt.

Wir bieten je nach Bedarf auch kurz- und mittelfristige Unterbringungen in unseren Erziehungsstellen an.

Rechtsgrundlage

Erziehungsstellen sind ein familienanalogenes Intensivangebot nach §§ 34, 35a SGB VIII und in Ausnahmefällen nach §§ 90 ff SGB IX.

Die räumlichen Voraussetzungen werden analog der Vorgaben und Standards der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Jugend bzw. der Landesjugendämter Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, entsprechend des Betriebserlaubnisverfahrens nach §§ 45 ff. SGB VIII, vorgehalten.